

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Im Ende jeder Woche eine Beilage.
Gewinn- und Winterfahrplan je nach Zukunftsdaten.
Wachstumsplan um die Jahreswende.

Verantwortl. Redakteur J. Hüßl, Druck und Verlag von Moritz Wagner,
Kz. Schindler'scher Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Rhn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfg.

vierteljährlich ohne Postgebühren.

Einrückungsgebühr 15 Pfg.

die Kapitalien werden ohne deren Raum.
Reklamen die 91 mm breite Zeile 35 Pfg.
Werbung wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 296.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Dienstag, den 19. Dezember 1916.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

betreffend Zulassung von Azeitschweißapparaten.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des Deutschen Azeitschweißvereins werden die in zwei Größen hergestellten Azeitschweißapparate für Prehlarbid, Modell P, der Firma Holsch-Werke, Gesellschaft für Maschinen- und Apparatenbau m. b. H. in Höchst a. M., die durch meinen Erlaß vom 13. März v. Js. (H.-M.-Bl. S. 87) nach § 12 der Azeitschweißverordnung unter der Typenbezeichnung „J 41“ zum dauernden Betrieb in Arbeitsräumen zugelassen worden sind, nunmehr auch nach § 14 a. a. O. unter der Typenbezeichnung „A 32“ zur vorübergehenden Benutzung in Arbeitsräumen widerruflich unter den a. a. O. festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen und unter gleichzeitiger Befreiung der Apparate von den Bestimmungen der Ziffer 3 Abs. 2 vorletzter Satz und Ziffer 8 Abs. 1 der Technischen Grundzüge für das Königreich Preußen zugelassen.

Die Fabrikatshilder der Apparate müssen entsprechend meinem Erlaß vom 13. März v. Js. auf den Innentropfen oder Rieten, mit denen sie befestigt sind, den Stempel des Dampfseilfabrikationsvereins in Frankfurt a. M. tragen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen.

Berlin W 9, den 11. November 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Der Domänenrentmeister Klein in Weilburg hat mit unserer Genehmigung seiner Gehilfin Lisette Schmidt aus Gröden Vollmacht zur Empfangnahme von Geldern für das Domänenrentamt und die damit verbundene Fortkasse der Oberförstereien Weilburg und Weilmünster, zur Ausstellung

rechtsgültiger Quittungen und zur Eintragung in die Rassenbücher, sowie zur Vertretung in den sonstigen Dienstangelegenheiten erteilt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1916.

Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
gez. Dr. Bölsche.

Der am 17. März 1876 in Eisenheim, Kreis Wittlich, geborene unausgebildete Landsturmpflichtige, Former Jakob Müller hat sich 1914 in Erkelenz zur Landsturmrolle angemeldet und ist dann vor der Musterung unbekannt wohin verzogen.

Sein Aufenthaltsort hat trotz umfangreicher Nachforschungen nicht ermittelt werden können.

Ich ersuche ergebenst, nach Müller Ermittlungen anstellen, und, falls diese von Erfolg sein sollten, hiervon den Landrat in Erkelenz in Kenntnis setzen zu lassen.

Aachen, den 29. November 1916.

Der Regierungspräsident.
Im Auftrage: Unterschrift.

A 2 Nr. 2424.

Bekanntmachung

Die Stadt Frankfurt und der Regierungsbezirk Wiesbaden gemeinsam haben mit dem 18. Armeekorps einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem sie es übernehmen, die im Felde unbrauchbar gewordenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke durch Heimarbeiterinnen und -arbeiter ausbessern zu lassen. Auch der Kreis Limburg hat sich diesem Vertrage angeschlossen und richtet seinerseits eine

„Kriegsarbeitsausgabestelle“ ein. Frauen, namentlich Kriegerfrauen, Mädchen und Handwerker: Schneider, Schuhmacher, Sattler, welche Arbeiten übernehmen wollen, müssen sich an der Geschäftsstelle der „Kriegsarbeitsausgabestelle“ melden. Sämtliches Material

wird angeliefert und ein hoher Lohn bezahlt. Bei den Meldungen ist anzugeben, wieviel Stunden wöchentlich die Meldenden für diese Arbeit verwenden wollen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Neubau Kurtenbach, Bahnhofstraße. Meldestunden jeden Dienstag von 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr. Außer der Zeit werden auch Meldungen entgegen genommen von Herrn Fortbildungsschulleiter Düder auf dem alten Schloß, woselbst auch Auskünfte bereitwillig erteilt werden. Auch die Herren Bürgermeister in den einzelnen Orten nehmen Arbeitsmeldungen entgegen. Listenformulare zum Eintragen gehen denselben zu. Sollten sich in den größeren Orten oder in abgelegenen Bezirken des Kreises Vereine der Wohlfahrtspflege bereit finden, Unterverteilungsstellen für die Kriegsarbeitsausgabestellen einzurichten, so wäre das sehr erwünscht.

Limburg, den 16. Dezember 1916.

Der Kreisausschuß des Kreises Limburg.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntmachung. Auch ersuche ich, in sonst geeignet erscheinender Weise die für die Übernahme der Arbeiten in Frage kommenden Personen auf die günstige Arbeitsgelegenheit hinzuweisen.

Die Formulare für die Meldestellen gehen Ihnen ohne Anschriften zu.

Limburg, den 16. Dezember 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Erinnerung.

Meine zur Kennzeichnung und Benachrichtigung der Hebestelle übersandten Rechtsmittel sowie überhaupt alle noch in Ihren Händen befindlichen festgesetzten Zu- und Abganglisten ersuche ich sofort zurückzugeben.

Limburg, den 18. Dezember 1916.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Der rumänische Rückzug auf Braila.

Deutscher Tagesbericht.

Gescheiterte russische Vorstöße.

Großes Hauptquartier, 18. Dez. 1 (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse; im Somme- und Maas-Gebiet nur geringe Gefechtsaktivität.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Lüd verführten die Russen, die von uns am 16. Dezember bei Bol. Porst gewonnenen Stellungen zurückzuerobern; ihre auch nachts wiederholten Angriffe wurden abgewiesen.

Ebenso scheiterten russische Vorstöße bei Augustowka (Südlich von Zborow) in unserem Abwehrfeuer.

Front des Generalobersten

Erzherzog Josef.

Im Abschnitt von Hesteresmasci östlich der Goldenen Osttrich war der Artillerielampf heftig.

Im Uz-Tale östlicher Kampf mit wechselndem Erfolg.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Mackensen.

Die Lage hat sich nicht geändert.

Auf Braila zurückweichende feindliche Kolonnen wurden durch unser Flugzeuggeschwader mit beobachteter Wirkung angegriffen.

Mazedonische Front.

Zeitweise lebhaftes Feuer im Cernadogen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vorwärt in der Norddobrudscha.

Berlin, 18. Dez. Abends. (W. I. B. Amtlich.)

An West- und Ostfront nichts Wesentliches.

In der Walachei kleinere für uns günstige Kämpfe.

In der Norddobrudscha ist die Linie Babadag—Pecineaga überschritten.

Oesterreichisch-Ungarischer Tagesbericht.

Wien, 18. Dez. (W. I. B.) Amtlich wird veröffentlicht:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

von Mackensen.

Lage unverändert.

Seeresfront des Generalobersten

Erzherzog Josef.

Beiderseits des Uz-Tales griffen die Russen unsere Stellungen nach heftiger Artillerievorbereitung an. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Russische Vorstöße gegen unsere Feldwachlinien bei Augustowka blieben erfolglos. Ebenso scheiterten schwächliche feindliche Angriffe gegen unsere neuen Stellungen bei Bol. Porst.

Italienischer und südöstlicher

Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kriegslage.

Berlin, 18. Dez. (W. I. B.) Trotz Regenwetter und bodenloser Wege macht die Verfolgung in der Ost-Walachei rasche Fortschritte. Die Trümmer der rumänischen Armee werden unaufhaltsam in das kaum 90 Kilometer breite Viereck hineingetrieben, das im Osten von den Donauflüssen, im Westen von dem Gebirgskod der Karpaten und im Norden vom Sereth begrenzt wird. Ausdrucksreicher Widerstand in diesem flachen, von dem Bugen-Fluß durchflossenen Gebiet ist nicht mehr wahrscheinlich, seitdem dieser Fluß in breiter Front von den Verfolgern überschritten worden ist. Die einzige größere Stadt, die die Rumänen in diesem Gebiete noch besitzen, ist Ramnicu-Sarath. Die Städte Braila, Galaz und Jocsani gehören geographisch und strategisch bereits zur Serethstellung. In der Dobrudscha trieben die Bulgaren die Russen bis südlich Babadag. Die Front der Verbündeten hat nunmehr die größtmögliche Vertiefung um 900 Kilometer erreicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist, von lo-

kalen Kämpfen abgesehen, unverändert. Der Vorstoß der Franzosen bei Verdun ist nichts als eine politische Demonstration und kann auf die Gesamtlage keinen Einfluß ausüben. Die Bilanz des Jahres 1916 wird für die Franzosen durch den geringen örtlichen Erfolg nicht gebessert. Nach monatelangen blutigen Kämpfen und schweren französischen und englischen Verlusten ist die Front in Frankreich und Belgien bis auf minimale Veränderungen im Dezember 1916 dieselbe, wie im Dezember 1915.

Joffre und Rivelle.

Paris, 18. Dez. Havas meldet aus Paris: General Joffre hat die Vollmacht eines Chefkommandierenden der Nord- und Nordostarmeen an General Rivelle abgetreten. Er sprach dem General seine Glückwünsche zu seiner Ernennung aus und stellte ihm die Chefs der verschiedenen Dienstweige vor. General Rivelle erwiderte, indem er dem Sieger von der Marne eine gerechte und ruhmvolle Ehrung widerfahren ließ. Die Ernennung Joffres zum technischen Beirat der Regierung stelle eine Beförderung dar, die in der militärischen Rangordnung bis jetzt nicht vorgeesehen war.

Der französische Vorstoß bei Verdun.

Bern, 18. Dez. (H. f.) Der Militärkritiker des „Bund“ meint, der französische Vorstoß bei Verdun sollte, obwohl er die allgemeine strategische Lage nicht wesentlich beeinflusse, dazu dienen können, eine Verständigung eher näher als fernher zu rufen. Das träfe nur dann nicht zu, wenn er von der Entente überschätzt und von den Zentralsmächten unterschätzt würde. Der Kritiker findet es bedeutungsvoll, daß General Foch, der Theoretiker der Operationschlacht und der Flügelumgebung, jetzt als Führer der rechten von Verdun bis Loul stehenden Flügelsgruppe von links nach rechts herübergeholt wurde.

Französische Flugblätter.

Berlin, 18. Dez. Die Franzosen haben jetzt eine ganz neue Art Flugblatt-Trick ausfindig gemacht. Sie haben nämlich an der Westfront in die deutschen Schützengräben Flugblätter geworfen, in denen sie die deutschen Soldaten auffordern, zu den Franzosen hinüberzukommen; wenn sie der Aufforderung folgten, würden sie freundlich aufgenommen und gut behandelt werden. Jeder hinüberkommende deutsche Soldat solle tausend Mark Belohnung bekommen. Dieses Verfahren wirft ein eigenartiges Licht auf die Flugblattverbreiter, die glauben, für 1000 Mark würde ein deutscher Soldat sein Vaterland verraten.

Eine weitere Note. — Bourne's Nachfolger.

Kann unsere Landwirtschaft das deutsche Volk ernähren?

Sicher ist aber heute schon, daß Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe im Lauf des Krieges eine so große Zahl von wichtigen Erfahrungen und Entdeckungen zu nützen gelernt haben, daß die Produktionsfähigkeit aller Gewerbe nicht unwesentlich erhöht werden wird. Insbesondere werden wir uns durch die Erschließung neuer Quellen auf dem Gebiete der Stickstoff- und Eiweißherzeugung von denjenigen auslandlichen Einfuhren unabhängig machen können, auf die unsere Landwirtschaft in den letzten Friedensjahren infolge der gesteigerten Ernährungsansprüche unserer Bevölkerung noch angewiesen war.

Die Lage der Mittelmächte erschien nicht leicht. Die Ausdehnungspolitik Englands wirkte erdrückend. An der Sommer- bei Verdun und am Sonjo trafen örtliche Abschlüsse ein. Die große russische Offensive hatte anfänglich Erfolge, die aber durch die verbündeten Truppen

Lügen-Reuter.

Aber selbst die Neutralen kommen bisweilen trotz
seiner Dichtigkeit hinter das Neutere Spinnengewebe von
Lügen aller Art; denn zu dem letzten Fall schreibt z. B.
— nach derselben Quelle — der „Nieuwe Rotterdamse
Courant“, daß er die Veröffentlichung dieses Reuterberichts
ablehne, da er keine einzige Quelle nenne, aus der diese
Mittheilungen geschöpft seien.

Aus der Unzahl solcher und ähnlicher Reuterlügen und Verdrehungen, über die schon viele Bücher geschrieben worden sind, ließe sich zwar nun ein Niesenstrauch flechten, aber dieses bescheidene Gewinde genügt schon, um es nicht weiter verwunderlich erscheinen zu lassen, wenn englische Blätter — z. B. die „Nation“ vom 11. 15. — verrathen, daß der wahre Grund des Verkaufs des Reuterbüros (übrigens an ein bekanntes und verhäthigtes Konfortium) sein, nämlich Geschäfts-gang sei. Man ersieht daraus, daß Bögen nicht nur kurze Reine haben, sondern sich auch schlechter bezahlet machen, als manche vermuten. Ob solche Einsicht die Taffit der neuen Reuterleute ändern wird? Wir glauben's nicht und

„Neuter läuft weiter!“

Reimburg, den 19. Dezember 1916

Der **Grauenlob-Kalender 1917**. Die Grauenlob-
festung hat einen Wandkalender anfertigen lassen, dessen
Heinrichs des Hinfriedrichs der gefallenen Marinange-
hörigen zugute kommen soll. Preis des Kalenders 1 Mark.
Die Unterstützung des patriotischen Unternehmens ist zu
empfehlen.

— Kirchhøj, 18 Dez. Gestern morgen wurde am Wehr der 68jährige Bergmann Faust von hier als Leiche aus der Kohn geländet. Faust erwartete seine beiden im Felde stehenden Söhne in Urlaub und hat sich kurz vor dem Einrücken entfernt. Da er schon seit einiger Zeit gemüthlich war, scheint die That in einem Anfall von geistiger Unnachsicht erfolgt zu sein.

Goldnen leuchtender Mond,
auf dem allein noch Friede wohnt,
hoch über der waffenblühenden Erdennaht!
O, zeige dem Feldposten auf der Wacht
die feindlichen Reiter, die sich durch den Hohlweg winden:
Laß die Wägen am Wald die schlafenden Heerlager finden!
Und leuchte dem Lustschiff auf der Geisterreile,
daß es die Burg der Verderber zerschmettre und zerschmeiße!
Du sendest den Verwundeten, auf dem Schlachtfeld vergessen,
mit Rachtau die berstenden Lippen... Gönnst den Müttern,
die um die hochgewachsenen Söhne zittern,
im Traum den Siegeslorbeer in Jünglingshaar zu pressen...
O, zeig den Kanonen die Schlachten, daß die Feinde beim
Morgengraun
ringsum in die Schlünde der tödlichen Rohre schaun
und gnabeselend die weiße Fahne hissen!
Denn wie die Scheibe deiner goldnen Glut
über den Finsternissen
ist das deutliche Herz und möchte die Flut
seiner Liebe über die blutende Erde gießen,
bis wir den Feind, den wir besiegt mit den Waffen,
auch mit der Seele besiegen und wieder Frieden auf Erden
[schaffen].

Leo Sternberg.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Verkauf von Butter und Speisefetten.

In dieser Woche entfallen auf eine abgegebene Butter- bzw. Fettkarte 40 Gramm Butter oder 40 Gramm rohes Schmalz oder 40 Gramm Rinderfett.

Die Ausgabe erfolgt am **Dienstag**.

Rohes Schmalz kostet 1 Pfund 2 Mark

Rinderfett kostet 1 Pfund 2,20 Mark.

Der Butterpreis ist derselbe wie in der vorigen Woche.

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest soll die **Ausgabe der Butter für die nächste Woche am Samstag nachmittag** erfolgen.

Die Butter bzw. Fettkarten müssen deshalb bis spätestens **Donnerstag abend** bei den Gewerbetreibenden abgegeben werden. Letztere wollen die gesammelten Karten bis **Freitag mittag** an der bekannten Stelle abliefern.

Verkauf von Teigwaren.

In den nächsten Tagen gelangen Teigwaren zur Ausgabe.

1 Pfund **Wasserware** kostet 51 Pfg.

1 „ **Auszugsware** „ 72 „

Der Verkauf erfolgt nach dem Bestellverfahren.

Die Marke Nr. 2 für mehthaltige Nahrungsmittel ist bis **Mittwoch abend** bei den Gewerbetreibenden abzugeben. Letztere haben die gesammelten Karten bis spätestens **Donnerstag mittag** im Rathaus, Zimmer 11, abzuliefern und wird alsdann die Zuweisung der Teigwaren erfolgen. Die abzugebende Menge wird noch bekannt gegeben.

Limburg, den 18. Dezember 1916.

4/296 Der Bürgermeister.

Fisch-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Dezember d. Js., vormittags von 9 Uhr ab Verkauf von frischen Seefischen (Schollen) im alten Gymnasium.

Limburg, den 20. Dezember 1916.

6/296

Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Rohrabi-Verkauf.

Mittwoch, den 20. Dezember d. Js., nachmittags von 2-4 1/2 Uhr Verkauf von Boden-Rohrabi im alten Gymnasium.

Limburg, den 18. Dezember 1916.

7/296

Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Verkauf von kondensierter Milch

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften Verkauf von:

kondensierter Vollmilch die Dose zu 1,55 Mk.

kondensierter Magermilch „ 1,40

Der Magistrat:

Haerten.

8/296

Gefunden: Ring, Ohrringe, Halskette, mehrere Geldbeträge und Wachsstück.

Abzuholen im Polizeibüro. J. L. 37 bis 44/1916.

2/296

Polizeiverwaltung Limburg.

Bekanntmachung.

Vom **22. Dezember** ab treten auf den Strecken **Engers-Siershahn, Limburg-Siershahn-Altenkirchen und Grenzau-Hillscheid** folgende Fahrplanänderungen in Kraft:

1. Die Rüge 3818 Siershahn ab 4,05 nachm., Engers an 4,46 nachm., und 3817 Engers ab 3,11 nachm., Siershahn an 3,54 nachm. fallen fort. — Pz. 3820 verkehrt von Montabaur ab (Abf. 6,35), Siershahn (Anf. 6,53) und fährt Siershahn ab 7,00 nachm. (bisher 6,44), Engers an 7,46 nachm. (bisher 7,27).

Pz. 3819 fährt Engers ab 5,21 nachm. (bisher 5,53), Siershahn an 6,03 nachm. (bisher 6,35) und wird bis Montabaur durchgeführt: Siershahn ab 6,08 nachm., Montabaur an 6,25 nachm.

2. Pz. 3881 Limburg ab 6,12 nachm., Altenkirchen an 9,05 nachm. (bisher 9,00). — Pz. 3882 Altenkirchen ab 5,35 nachm. (bisher 6,00), Limburg an 8,15 nachm. (bisher 8,50).

3. Pz. 3288 Grenzau ab 5,50 nachm. (bisher 6,18), Hühr-Grenzhausen an 6,00 nachm. (bisher 6,28). — Pz. 3294 Grenzau ab 7,25 nachm. (bisher 7,07), Hillscheid an 7,50 nachm. (bisher 7,32). — Pz. 3291 Hillscheid ab 5,19 nachm. (bisher 5,45), Grenzau an 5,38 nachm. (bisher 6,04). — Pz. 3289 Hühr-Grenzhausen ab 7,07 nachm. (bisher 6,48), Grenzau an 7,15 nachm. (bisher 6,56).

Königliche Eisenbahndirektion

Fraunfurt (W.)

3/296

Schon jetzt

empfiehlt es sich, den

„Limburger Anzeiger“

fürs 1. Quartal 1917 bei der Post

zu bestellen. Jede Postanstalt und

jeder Briefträger nehmen Be-

stellungen entgegen.

Zuverlässig und schnell

über die Kriegsergebnisse unterrichtet zu werden, ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Diesem Wunsche möglichst zu entsprechen, betrachtet das Hamburger Fremdenblatt als wichtigste Aufgabe. Es hat einen umfangreichen Telegraphendienst eingerichtet, der von den Kriegsschauplätzen und über die politischen Ereignisse zuverlässig berichtet. Wesentliche Aufmerksamkeit wird den Vorgängen in den neutralen Staaten gewidmet, in denen das Hamburger Fremdenblatt eigene redaktionelle Vertretungen unterhält. — Die als Beilage erscheinende

Rundschau im Bilde

bringt täglich künstlerische Abbildungen

in Kupfertiefdruck

die den Lesestoff des Hamburger Fremdenblattes, namentlich die Berichte von den Kriegsschauplätzen prächtig beleben. Der Bezugspreis des

wöchentlich dreizehnmal erscheinenden Hamburger Fremdenblattes beträgt bei allen deutschen Postanstalten monatlich 2 M. 20 Pf.

ausschließlich Beirgerlohn, Probenummern kostenlos.

Man bestelle sofort das

Hamburger Fremdenblatt

Arbeitgeber,

die in einer Zeitung Arbeiter suchen oder

Arbeiter, Dienstboten usw.

die eine Stelle suchen, können dies fortan nur noch unter voller Nennung des Namens und der Wohnung.

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
3x monatl. je 40 Seiten mit Schallbildern.
M. 1. — bei allen Buchhandlungen und allen Fernschreibern.
Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

Eintausend zu Tisch

sind in unsern 24 Krüppelhäusern: verkrüppelte Kinder von 1/2 bis 14 Jahren, mit allerlei Gebrechen, zur Pflege und Heilung von überall unentgeltlich ohne Rücksicht auf Verarmt und Konfession aufgenommen; — verkrüppelte Junglinge, ein Handwerk zu lernen; — verkrüppelte Jungfrauen zur Beschäftigung in Wirtschaft und Nähstube; — verkrüppelte Männer und Frauen und Gelähmte auf ihren Siegenbetten. Die schädlichen Folgen der feindlichen Einfälle von 1914 u. 15 noch nicht überwunden, 3 Anstaltsheime von den Russen niedergebrannt, noch Trümmer. Unmöglich schwere Nahrungs-sorgen! Zur Linderung der Not und Tröstung unserer Elenden werden milde, edle Wohltäter um freundliche Weihnachtsspenden herzlich gebeten.

Krüppelanstalten Angerburg Ostpr.

Braun, Superintendent

(Postfach Konto 2423 Königsberg Pr.)

Gaben zur Weihnachtsbescherung armer Gemeindeglieder

erbittet der Vorstand der Frauenhilfe des Evang.-Kirchlichen Hilfsvereins.

Die Geschäftsinhaber, die in früheren Jahren freundlichst ihre Gaben in Stoffen und Naturalien gespendet haben, werden gebeten, da diese bisherige Art des Gebens vielfach nicht möglich sein wird, ihre der Armenbescherung zugedachte Spende in barem Gelde zu überweisen. 12/276

Mehr Butter

gewinnen Sie durch Anschaffung einer erstklassigen

Milchcentrifuge.

Sie nützen damit nicht nur sich selbst, sondern helfen durch die vermehrte Fettgewinnung auch der Allgemeinheit im Durchhalten!

Glaser & Schmidt,

Limburg, Untere Grabenstraße

4/290

Die Mutterberatungsstelle.

Was ist die Mutterberatungsstelle?

Eine Sprechstunde, in der sich Mütter und Pflegemütter von Kindern bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre kostenlos Rat über Pflege und Ernährung ihrer Kinder holen können. Wird ein Kind krank befunden, und bedarf es dauernder ärztlicher Behandlung, so wird es erst nach der Genehmigung zugelassen.

Wer leitet die Mutterberatungsstelle?

Die Kreispflegerin.

Was geschieht mit dem Kinde in der Mutterberatungsstelle?

Das Kind wird untersucht, um das gesundheitliche Befinden den Ernährungszustand und die Pflege festzustellen. Es wird auf einer genauen Kinderskala gewogen, damit von Sprechstunde zu Sprechstunde eine Zu- oder Abnahme des Kindes festgestellt werden kann. Es wird ferner ermittelt, ob die Mutter gesund und kräftig genug ist, ihr Kind zu stillen, angegeben, wie oft und wie lange die Mutter das Kind anlegen soll, damit beide, Mutter und Kind, gesund bleiben.

Welcher Nutzen erwächst der Mutter aus dem Besuch der Mutterberatungsstelle?

Sie ist imstande, anhand der Angaben des Arztes und der Pflegerin sowie der Ergebnisse des jedesmaligen Wiegens das Gedeihen ihres Kindes selbst zu verfolgen. Eine Mutter, die Gelegenheit hat, sich jederzeit kostenlos sachgemäßen Rat einzuholen, wird es vermeiden, ihr Kind durch Anwendung falscher Mittel in Gefahr zu bringen. Sie wird mit größerer Sicherheit und Freude die schwierige Aufgabe, ein Kind gesund über die ersten Lebensjahre zu bringen, durchführen.

Wo und wann finden diese Beratungsfstunden statt?

Poststraße 5 zur ebenen Erde jeden Dienstag nachmittags von 3-5 Uhr.

Der Kreisausschuss.

Mitbürger, bringt ent-

behrliche Goldsachen

zur Goldsammelstelle!

Ihr nützt dadurch dem

Vaterland.

Die Geflügel-Börse Leipzig

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervögel, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk.

Unübertroffen in Wort und Bild, unerreicht als

Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolg.

Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Postadresse:

Geflügel-Börse, Leipzig.

Gewafferten Stadtsch

empfiehlt 9/296

Eduard Frombetta,
Nachfolger.

Suche zum 1. oder 15.

Januar nicht zu junges

Alleinmädchen

das etwas kochen kann. 1/296

Frau G. Wengandt,

Wiesbaden, Neugasse 4.

Metallbetten an Private

Katal. frei.

Holzrahmenmatt., Kinderbett.

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.